
Anlage 1, Modell 1:

Impact:				
	Indikatoren			
	Ausgangswert	Zielwert	Leitender Partner	Unterstützender Partner
Outcome übergeordnet			Programmkoordinator	Partner X und Y
Outcome Modul 1			Partner X	Partner Y
Outcome Modul 2			Partner Y	
Output 1.1			Partner X	Partner Y
Output 1.2			Partner X	Partner Y
Output 2.1			Partner Y	-
Output 2.2			Partner Y	-

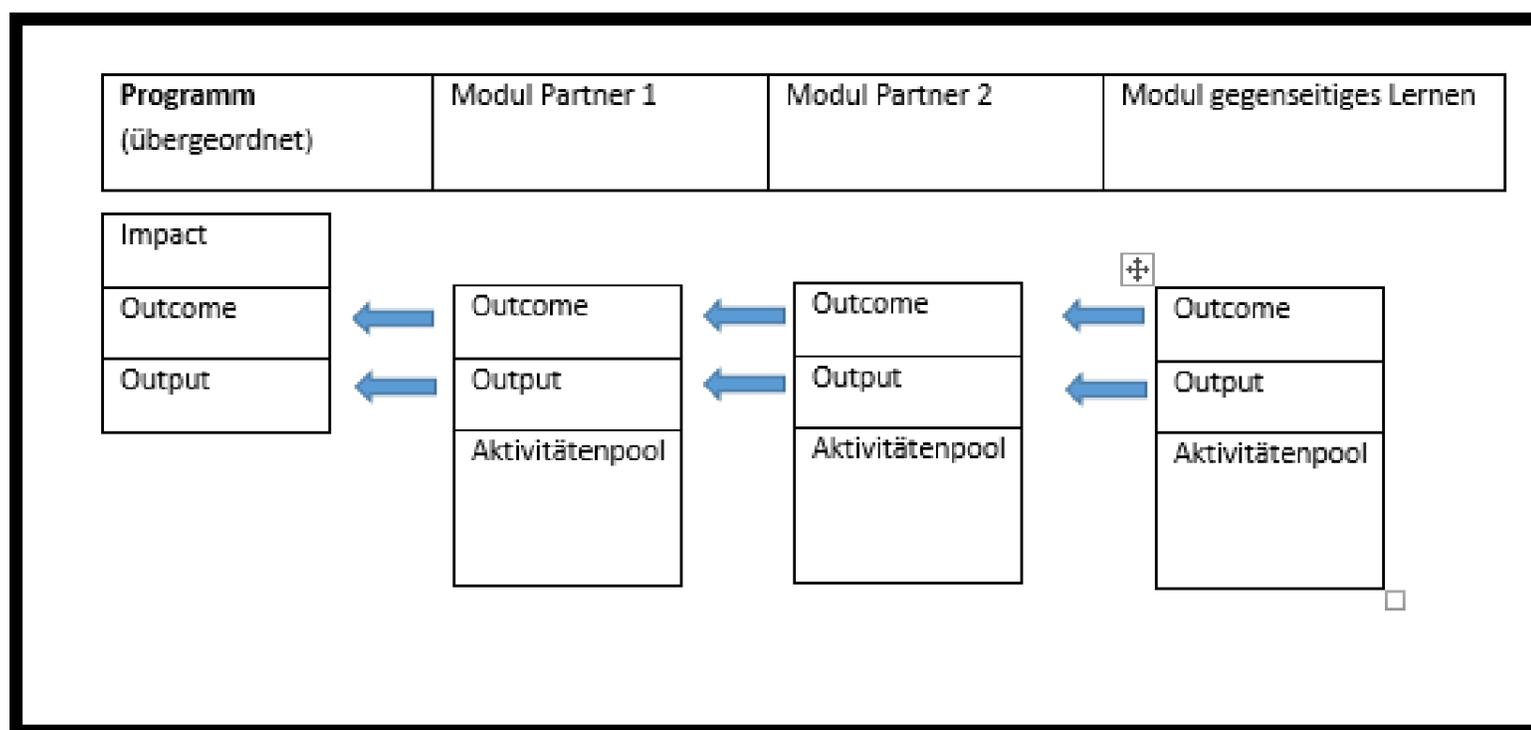
Anlage 2: Beispiel für Modell 1 nach Sektoren

Oberziel (Impact)	Verbesserte soziale und gesundheitliche Perspektiven für junge Menschen in ländlichen Gebieten Westafrikas				
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)	Quelle	Verantwortlicher Partner	Unterstützender Partner
Overall Outcome: Die Lebensumstände von 50.000 jungen Frauen und Männer in den Distrikten X und Y sind positiv verändert. Sie haben positive Entwicklungsperspektiven in ihrer Heimat.	Durch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit (48 %), nicht vorhandene Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Hygiene und mangelnde politische Teilhabe haben die Jugendlichen in den Distrikten X und Y nur geringen Chancen auf einen menschenwürdigen und ausreichenden Lebensstandard.	Deutlicher Anstieg der Lebensqualität bezogen auf die Faktoren Gesundheit, Hygiene, sexuelle und reproduktive Gesundheit, Sanitärsysteme, erhöhtes Einkommen durch bessere Qualifikation sowie aktives Mitwirken in politischen Entscheidungsprozessen.	Befragung von Zielgruppe und Vergleichsgruppe, Abschlussevaluation	Programmkoordinator	Alle lokalen Partner
Outcome Modul 1 Die jugendliche Zielgruppe trifft bewusste und informierte Entscheidungen für einen gesünderen und selbstbestimmten Lebensstil.	<ul style="list-style-type: none"> 60 % der Schülerinnen fehlen durchschnittlich zweimal die Woche, die Schulabbrecherquote liegt bei 40 %. 	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung von krankheitsbedingtes Schulfehlen aufgrund verbessertem Hygieneverhalten um 15 % und Schulabbrüche um 20 %. 	Abschlussstudie	Partner 1	--
	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit keine Zusammenarbeit der relevanten Stakeholder im Wasserbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> 3 verbindliche Vereinbarungen zwischen Schulvertretungen, Lokalregierung, Wasserwerken und Gemeindevertretung werden im Wasserbereich umgesetzt. 	Abschlussstudie	Partner 2	
	<ul style="list-style-type: none"> Frauen verbringen derzeit täglich durchschnittlich 5 Stunden mit dem Holen von Wasser. 	<ul style="list-style-type: none"> 50 %-ige Reduzierung der Zeit, die die weibliche Zielgruppe mit Wasserholen verbringt. 	Abschlussstudie	Partner 2	--
	<ul style="list-style-type: none"> 10 % der Menschen in den Distrikten X und Y sind HIV-Positiv. 80 % der Jugendlichen haben sich bislang nicht testen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> 20% zeigt verantwortlichen und positiven Umgang mit dem Ergebnis eines HIV-Tests. 	Befragungen	Partner 1	--
	<ul style="list-style-type: none"> Teenagerschwangerschaften im Alter von 15 - 19 Jahren liegen in den Disktrikten X und Y bei ca. 24% 	<ul style="list-style-type: none"> 10% -ige Reduzierung des Teeangerschwangerschaften in Bezug auf eine Unterzielgruppe von 25.000 jungen Frauen 	Aufzeichnungen der Schulen	Partner 1	Partner 2 und 3
Outcome Modul 2 Die ökonomische Situation der Zielgruppe ist verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> Tageseinkommen von 90 % der Zielgruppe beträgt 1,25USD 	<ul style="list-style-type: none"> 3000 Jugendliche erhöhen ihr Einkommen um 30 % durch die Gründung von Unternehmen u.a. im Sanitärbereich, davon min. 50 % Frauen 	Abschlussstudie	Partner 3	Partner 1
	<ul style="list-style-type: none"> Sozialleistungen in Uganda sind unübersichtlich und schwierig in der Beantragung 	<ul style="list-style-type: none"> 1000 Jugendliche erhalten nach erfolgreicher Beantragung Sozialleistungen. 	Abschlussstudie	Partner 3	Partner 1
	<ul style="list-style-type: none"> 50 % der Zielgruppe gibt an, nur unregelmäßigen Lohn aus Gelegenheitsjobs zu beziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> 3000 Jugendliche, die an Spargruppen teilnehmen, beziehen regelmäßigen Lohn aus der gemeinsamen Arbeit. 	Befragungen	Partner 3	Partner 1
Outcome Modul 3 Die jugendliche Zielgruppe nimmt aktiv Einfluss auf politische Entscheidungen auf lokaler und nationaler Ebene.	<ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Beschlüsse werden in der Regel nicht direkt von Jugendlichen beeinflusst. 	<ul style="list-style-type: none"> 5 gesetzliche Regelungen wurden durch politisches Engagement der jugendlichen Zielgruppe i.R.v. Bürgerinitiativen in nationale oder lokale Parlamente eingebracht und bei deren Entscheidung berücksichtigt 	Öffentliche Dokumente	Partner 1	Partner 2
Outcome Modul 4 Verbesserte Zusammenarbeit der lokalen Partner und deren organisatorische Stärkung auf	<ul style="list-style-type: none"> Bislang keine Kooperationsprojekte der lokalen Partner. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Pilotprojekt ist dokumentiert und evaluiert. 9 Best-Practice-Ansätze für eine Skalierung auf nationaler Ebene wurden veröffentlicht. 	Abschlussstudie	Programmkoordinator	Alle lokalen Partner

nationaler Ebene.					
Output Modul 1.1 SchülerInnen an 19 Schulen haben Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen und SchülerInnen in 40 Schulen haben ein verbessertes Wissen zu Hygiene und Gesundheit sowie einfachen Zugang zu sauberem Wasser.	• 30 Schulen in den Distrikten X und Y verfügen nicht über funktionierende Sanitäreinrichtungen. 80 % der Wasserleitungen in den Distrikten X und Y sind marode.	• Die Sanitäreinrichtungen in 19 Schulen wurde erneuert bzw. In Stand gesetzt. 70 % der Wasserleitungen in den Distrikten X und Y sind in Stand gesetzt und funktionstüchtig.	Abschlussstudie , Aufzeichnungen der Schulen	Partner 1	Partner 2
	• Keine Vernetzung der relevanten Stakeholder, nicht- vorhandene Verantwortlichkeiten für Instandhaltung.	• Jugendliche Schulvertreter, Wasserwerke, Lokalregierung und Gemeindevertretung gründen ein Wasserkomitee, treffen sich jährlich mindestens zwei Mal und legen Aktionsplan zur Instandhaltung der Sanitäreinrichtungen fest.	Aktionspläne, Reports	Partner 2	Partner 1
	• 20 % der Mädchen nutzen Hygieneprodukte während der Menstruation.	• 60 % der Mädchen nutzten Hygieneprodukte während der Menstruation.	Befragungen	Partner 1	--
Output Modul 1.2 SchülerInnen an 19 Schulen wenden ihr Wissen über reproduktive und sexuelle Gesundheit im Alltag an.	• Wissen über reproduktive und sexuelle Gesundheit weitgehend nicht vorhanden.	• 80 % der SchülerInnen bestätigen das Erlangen von hilfreichen Wissen für einen Selbstverantwortlichen Umgang mit ihrer reproduktiven und sexuellen Gesundheit.	Befragungen	Partner 1	Partner 3
	• Scham und Unwissen halten 50 % der Zielgruppe vom Aufsuchen einer Beratungsstelle/ eines Arztes ab.	• 80% suchen bei Problemen Unterstützung bei einer Beratungsstelle oder bei einem Arzt.	Befragungen	Partner 1	Partner 3
Output Modul 2.1 Die jugendliche Zielgruppe hat ihre technischen Kapazitäten zur Gründung und Führung eines Unternehmens verbessert.	• Wissen wird bislang nur innerhalb der Familien weitergegeben, offizielle Kurse für Bewässerungssysteme existieren nicht.	• 100 Jugendliche Trainers of Trainer haben eine Weiterbildung hinsichtlich der Instandsetzung von Bewässerungssystemen erhalten.	Participant lists	Partner 2	Partner 1
	• Nur 10 % der Jugendlichen besitzen das notwendige Wissen zur Gründung eines Unternehmens.	• 50 % der Unterzielgruppe von 6000 Jugendlichen hat nach der Absolvierung eines Unternehmertrainings einen Businessplan erstellt, und ein eigenes Kleinunternehmen gegründet.	Abschlussstudie	Partner 3	Partner 1
Output Modul 2.2 Die jugendliche Zielgruppe hat Zugang zu den vom Staat angebotenen Sozialleistungen.	• 90 % der Jugendlichen geben an, über staatliche Fördermöglichkeiten und Sozialleistungen nicht informiert zu sein.	• 6000 Jugendliche der erhalten ein Training zur Beantragung von Sozialleistungen und geben an, über die Fördermöglichkeiten informiert zu sein und im Bedarfsfall eine Beantragung anzustreben.	Befragungen	Partner 3	Partner 1
Output Modul 2.3 Es haben sich 50 Spargruppen mit dem Ziel der gemeinsamen Erwirtschaftung von Einkommen gegründet.	• Erwirtschaftung von Ertrag und Ansparmodelle sind nicht institutionalisiert und erfolgen nur innerhalb der Familie.	• 3000 Jugendliche haben sich zu Spar- und Erwirtschaftungsgruppen zusammengeschlossen, treffen sich regelmäßig und sind organisatorisch gestärkt.	Abschlussstudie	Partner 3	--
Output Modul 3.1 Die jugendliche Zielgruppe in Land X hat sich organisiert und verfügt über Kapazitäten, um sich politisch zu engagieren. Dialogprozesse mit der lokalen und nationalen Politik haben stattgefunden.	• Die politische Teilhabe von jungen Menschen unter 25 ist nicht organisiert, nur Einzelpersonen wirken in öffentlichen Gremien auf lokaler oder nationaler Ebene mit.	• Es haben sich 10 Jugendgruppen zu unterschiedlichen Themengruppen gebildet, die regelmäßig tagen und Beschlüsse zur politischen Beteiligung fassen. • 8 politische Papiere wurden in öffentlichen Gremien zur Entscheidung eingereicht, mindestens 10 Dialogforen mit Politikern haben stattgefunden, jährlich fanden 4 Veranstaltungen zur öffentlichen Meinungsbildung statt	Action plans, monitoring reports	Partner 1	Partner 2
Output Modul 3.2	• Die politische Teilhabe von jungen Menschen unter 25	• Es haben sich 10 Jugendgruppen zu unterschiedlichen	Action plans,	Partner 2	Partner 1

<p>Die jugendliche Zielgruppe in Land Y hat sich organisiert und verfügt über Kapazitäten, um sich politisch zu engagieren. Dialogprozesse mit der lokalen und nationalen Politik haben stattgefunden.</p>	<p>ist nicht organisiert, nur Einzelpersonen wirken in öffentlichen Gremien auf lokaler oder nationaler Ebene mit.</p>	<p>Themengruppen gebildet, die regelmäßig Tagen und Beschlüsse zur politischen Beteiligung fassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 politische Papiere wurden in öffentlichen Gremien zur Entscheidung eingereicht, mindestens 10 Dialogforen mit Politikern haben stattgefunden, jährlich fanden 4 Veranstaltungen zur öffentlichen Meinungsbildung statt 	<p>monitoring reports</p>		
<p>Output Modul 4 Organisatorische und strategische Fähigkeiten der lokalen Partner sind auch hins. der Kooperation mit anderen Partnern verbessert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine Zusammenarbeit zwischen den Trägern. • Teilweise geringe Kapazitäten im Bereich Finanzen und Strategie. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die lokalen Träger haben durch Kapazitätsaufbau im Bereich Finanzen und Strategie ihre Kompetenzen gesteigert und sind in der Lage, mit anderen Trägern auf Augenhöhe zu kooperieren. 	<p>Strategiedokumentation der Träger</p>	<p>Programmkoordinator</p>	<p>Alle Partner</p>
		<ul style="list-style-type: none"> • Die Träger erarbeiten ein M&E System, das Baseline, Zwischenevaluierung und Abschlussevaluierung sowie konkrete Handlungsempfehlungen für eine nationale Skalierung des Ansatzes enthält. 	<p>Abschlussdokumentation</p>	<p>Programmkoordinator</p>	<p>Alle Partner</p>

Anlage 3, Modell 2 nach Partnern:



Anlage 4: BMZ Z30: Beispiel-Wirkungsmatrix Globalprogramm (Modell 2 nach Partnern)

Übergeordnete Wirkungsmatrix:

Oberziel (Impact): Verbesserte soziale und gesundheitliche Perspektiven für junge Menschen in ländlichen Gebieten Westafrikas		
	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
Outcome: Die Lebensumstände von 50.000 jungen Frauen und Männer in den Distrikten X und Y sind positiv verändert. Sie haben positive Entwicklungsperspektiven in ihrer Heimat.	Durch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit (48 %), nicht vorhandene Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Hygiene und mangelnde politische Teilhabe haben die Jugendlichen in den Distrikten X und Y nur geringen Chancen auf einen menschenwürdigen und ausreichenden Lebensstandard.	Deutlicher Anstieg der Lebensqualität bezogen auf die Faktoren Gesundheit, Hygiene, sexuelle und reproduktive Gesundheit, Sanitärsysteme, erhöhtes Einkommen durch bessere Qualifikation sowie aktives Mitwirken in politischen Entscheidungsprozessen.
Output 1 Die jugendliche Zielgruppe trifft bewusste und informierte Entscheidungen für einen gesünderen und selbstbestimmten Lebensstil.	<ul style="list-style-type: none"> 60 % der Schülerinnen fehlen durchschnittlich zweimal die Woche, die Schulabbrucherquote liegt bei 40 %. 	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung von krankheitsbedingtes Schulfehlen aufgrund verbessertem Hygieneverhalten um 15 % und Schulabbrüche um 20 %.
	<ul style="list-style-type: none"> Derzeit keine Zusammenarbeit der relevanten Stakeholder im Wasserbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> 3 verbindliche Vereinbarungen zwischen Schulvertretungen, Lokalregierung, Wasserwerken und Gemeindevertretung werden im Wasserbereich umgesetzt.
	<ul style="list-style-type: none"> Frauen verbringen derzeit täglich durchschnittlich 5 Stunden mit dem Holen von Wasser. 	<ul style="list-style-type: none"> 50 %-ige Reduzierung der Zeit, die die weibliche Zielgruppe mit Wasserholen verbringt.
	<ul style="list-style-type: none"> 10 % der Menschen in den Distrikten X und Y sind HIV-Positiv. 80 % der Jugendlichen haben sich bislang nicht testen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> 20% zeigt verantwortlichen und positiven Umgang mit dem Ergebnis eines HIV-Tests.
	<ul style="list-style-type: none"> Teenagerschwangerschaften im Alter von 15 - 19 Jahren liegen in den Disktrikten X und Y bei ca. 24% 	<ul style="list-style-type: none"> 10% -ige Reduzierung des Teeangerschwangerschaften in Bezug auf eine Unterzielgruppe von 25.000 jungen Frauen
Output 2 Die ökonomische Situation der Zielgruppe ist verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> Tageseinkommen von 90 % der Zielgruppe beträgt 1,25USD 	<ul style="list-style-type: none"> 3000 Jugendliche erhöhen ihr Einkommen um 30 % durch die Gründung von Unternehmen u.a. im Sanitärbereich, davon min. 50 % Frauen
	<ul style="list-style-type: none"> Sozialleistungen in Uganda sind unübersichtlich und schwierig in der Beantragung 	<ul style="list-style-type: none"> 1000 Jugendliche erhalten nach erfolgreicher Beantragung Sozialleistungen.
	<ul style="list-style-type: none"> 50 % der Zielgruppe gibt an, nur unregelmäßigen Lohn aus Gelegenheitsjobs zu beziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> 3000 Jugendliche, die an Spargruppen teilnehmen, beziehen regelmäßigen Lohn aus der gemeinsamen Arbeit.
Output 3 Die jugendliche Zielgruppe nimmt aktiv Einfluss auf politische Entscheidungen auf lokaler und nationaler Ebene.	<ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Beschlüsse werden in der Regel nicht direkt von Jugendlichen beeinflusst. 	<ul style="list-style-type: none"> 5 gesetzliche Regelungen wurden durch politisches Engagement der jugendlichen Zielgruppe i.R.v. Bürgerinitiativen in nationale oder lokale Parlamente eingebracht und bei deren Entscheidung berücksichtigt

Output 4 Verbesserte Zusammenarbeit der lokalen Partner und deren organisatorische Stärkung auf nationaler Ebene.	<ul style="list-style-type: none"> Bislang keine Kooperationsprojekte der lokalen Partner. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Pilotprojekt ist dokumentiert und evaluiert. 9 Best-Practice-Ansätze für eine Skalierung auf nationaler Ebene wurden veröffentlicht.
---	---	--

Modul Partner 1: Reproduktive und Sexuelle Gesundheit

	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
Outcome: Die jugendliche Zielgruppe zeigt einen verbesserten Umgang mit ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit, nutzt den Zugang zu Sanitäreinrichtungen und gestaltet aktiv politische Prozesse in Land X mit.	<ul style="list-style-type: none"> Mangelnde Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit in traditionellen Familiensystemen. Politische Teilhabe Jugendlicher kaum vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> 80 % der Zielgruppe gibt an, neu erworbenes Wissen über reproduktive und sexuelle Gesundheit erfolgreich anzuwenden Die Zielgruppe berichtet von positiver Entwicklung ihrer politischen Einflussmöglichkeiten.
Output 1 SchülerInnen an 19 Schulen haben Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen und SchülerInnen in 40 Schulen haben ein verbessertes Wissen zu Hygiene und Gesundheit sowie einfachen Zugang zu sauberem Wasser.	<ul style="list-style-type: none"> 30 Schulen in den Distrikten X und Y verfügen nicht über funktionierende Sanitäreinrichtungen. 80 % der Wasserleitungen in den Distrikten X und Y sind marode. 20 % der Mädchen nutzen Hygieneprodukte während der Menstruation. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Sanitäreinrichtungen in 19 Schulen wurde erneuert bzw. In Stand gesetzt. 70 % der Wasserleitungen in den Distrikten X und Y sind in Stand gesetzt und funktionstüchtig. 60 % der Mädchen nutzten Hygieneprodukte während der Menstruation.
Output 2 SchülerInnen an 19 Schulen wenden ihr Wissen über reproduktive und sexuelle Gesundheit im Alltag an.	<ul style="list-style-type: none"> Wissen über reproduktive und sexuelle Gesundheit weitgehend nicht vorhanden. Scham und Unwissen halten 50 % der Zielgruppe vom Aufsuchen einer Beratungsstelle/ eines Arztes ab. 	<ul style="list-style-type: none"> 80 % der SchülerInnen bestätigen das Erlangen von hilfreichen Wissen für einen Selbstverantwortlichen Umgang mit ihrer reproduktiven und sexuellen Gesundheit. 80% suchen bei Problemen Unterstützung bei einer Beratungsstelle oder bei einem Arzt.
Output 3 Die jugendliche Zielgruppe in Land X hat sich organisiert und verfügt über Kapazitäten, um sich politisch zu engagieren. Dialogprozesse mit der lokalen und nationalen Politik haben stattgefunden.	<ul style="list-style-type: none"> Die politische Teilhabe von jungen Menschen unter 25 ist nicht organisiert, nur Einzelpersonen wirken in öffentlichen Gremien auf lokaler oder nationaler Ebene mit. 	<ul style="list-style-type: none"> Es haben sich 10 Jugendgruppen zu unterschiedlichen Themengruppen gebildet, die regelmäßig tagen und Beschlüsse zur politischen Beteiligung fassen. 8 politische Papiere wurden in öffentlichen Gremien zur Entscheidung eingereicht, mindestens 10 Dialogforen mit Politikern haben stattgefunden, jährlich fanden 4 Veranstaltungen zur öffentlichen Meinungsbildung statt

Modul Partner 2: Wasser

	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
Outcome: Die Instandhaltung und Weiterentwicklung der Wassersysteme wird durch ein aktives Wasserkomitee verantwortet.	<ul style="list-style-type: none"> 80 % der Bewässerungssysteme sind marode und werden nicht in Stand gehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> 80 % der Zielgruppe gibt an, neu erworbenes Wissen über Bewässerungssysteme erfolgreich anzuwenden

Wissen zum Thema Bewässerung wird breitenwirksam sichergestellt. Das Thema Abwasser und Bewässerung wird im politischen Raum in Land Y durch das Engagement der Zielgruppe aufgegriffen.	<ul style="list-style-type: none"> Politische Teilhabe Jugendlicher kaum vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Zielgruppe berichtet von positiver Entwicklung ihrer politischen Einflussmöglichkeiten in Land Y im Wasserbereich.
Output 1 Bildung eines Wasserkomitees, das Planungsprozesse zur Sicherstellung der Wasserversorgung sowie die Instandhaltung der bestehenden Systeme wahrnimmt.	<ul style="list-style-type: none"> Keine Vernetzung der relevanten Stakeholder, nicht- vorhandene Verantwortlichkeiten für Instandhaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche Schulvertreter, Wasserwerke, Lokalregierung und Gemeindevertretung gründen ein Wasserkomitee, treffen sich jährlich mindestens zwei Mal und legen Aktionsplan zur Instandhaltung der Sanitäreinrichtungen fest.
Output 2 Die Zielgruppe hat die technischen Kapazitäten, um die Bewässerungssysteme in Stand zu halten.	<ul style="list-style-type: none"> Wissen wird bislang nur innerhalb der Familien weitergegeben, offizielle Kurse für Bewässerungssysteme existieren nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> 100 Jugendliche Trainers of Trainer haben eine Weiterbildung hinsichtlich der Instandsetzung von Bewässerungssystemen erhalten.
Output 3 Die jugendliche Zielgruppe in Land Y hat sich organisiert und verfügt über Kapazitäten, um sich politisch zu engagieren. Dialogprozesse mit der lokalen und nationalen Politik haben stattgefunden.	<ul style="list-style-type: none"> Die politische Teilhabe von jungen Menschen unter 25 ist nicht organisiert, nur Einzelpersonen wirken in öffentlichen Gremien auf lokaler oder nationaler Ebene mit. 	<ul style="list-style-type: none"> Es haben sich 10 Jugendgruppen zu unterschiedlichen Themengruppen gebildet, die regelmäßig Tagen und Beschlüsse zur politischen Beteiligung fassen. 8 politische Papiere wurden in öffentlichen Gremien zur Entscheidung eingereicht, mindestens 10 Dialogforen mit Politikern haben stattgefunden, jährlich fanden 4 Veranstaltungen zur öffentlichen Meinungsbildung statt

Modul Partner 3: Unternehmensgründung und Einkommenserhöhung

	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
Outcome: Die jugendliche Zielgruppe erhöht ihr Einkommen signifikant.	<ul style="list-style-type: none"> Tageseinkommen von 90 % der Zielgruppe beträgt 1,25USD 	<ul style="list-style-type: none"> Das Einkommen von 90 % der Zielgruppe steigt mindestens auf 2,50 USD.
Output 1: Gründung von Start-Up Unternehmen im zur Erhöhung des Einkommens.	<ul style="list-style-type: none"> Nur 10 % der Jugendlichen besitzen das notwendige Wissen zur Gründung eines Unternehmens. 	<ul style="list-style-type: none"> 50 % der Unterzielgruppe von 6000 Jugendlichen hat nach der Absolvierung eines Unternehmertrainings einen Businessplan erstellt, und ein eigenes Kleinunternehmen im Wasserbereich gegründet.
Output 2: Die jugendliche Zielgruppe hat Zugang zu den vom Staat angebotenen Sozialleistungen.	<ul style="list-style-type: none"> 90 % der Jugendlichen geben an, über staatliche Fördermöglichkeiten und Sozialleistungen nicht informiert zu sein. 	<ul style="list-style-type: none"> 100 Jugendliche Trainers o Trainer haben eine Weiterbildung hinsichtlich der Instandsetzung von Bewässerungssystemen erhalten.
Output 3: Die jugendliche Zielgruppe spart und erwirtschaftet gemeinsam im Genossenschaftsmodell.	<ul style="list-style-type: none"> Erwirtschaftung von Ertrag und Ansparmodelle sind nicht institutionalisiert und erfolgen nur innerhalb der Familie. 	<ul style="list-style-type: none"> 3000 Jugendliche haben sich zu Spar- und Erwirtschaftungsgruppen zusammengeschlossen, treffen sich regelmäßig und sind organisatorisch gestärkt.

Modul Partner 4: Gemeinsames Lernen und Weiterentwicklung der lokalen Partner

	Ausgangswert (quantitativ & qualitativ)	Zielwert (Soll) (quantitativ & qualitativ)
--	--	---

<p>Outcome Organisatorische und strategische Fähigkeiten der lokalen Partner sind auch hins. der Kooperation mit anderen Partnern verbessert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Noch keine Zusammenarbeit zwischen den Trägern. • Teilweise geringe Kapazitäten im Bereich Finanzen und Strategie. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle lokalen Träger geben an, dass sie sich durch das gemeinsame Projekt organisatorisch und inhaltlich weiter entwickelt haben.
<p>Output 1: Stärkung der Träger im Bereich Finanzen und Strategie durch Kennenlernen und Erproben der Systeme der Partner sowie gesteigerte Kommunikationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit anderen Partnern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher arbeiten alle Partner in einem engen Rahmen mit althergebrachten Systemen. • Die Kooperationsfähigkeit wird von zwei von drei lokalen Trägern als „ausbaufähig“ beschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die lokalen Träger haben alle Finanzsysteme der Partner kennengelernt und Verbesserungen in den eigenen Systemen vorgenommen. Die Strategien der Träger wurden angeglichen, um Doppelengagement zu vermeiden und Kohärenz zu stärken. Regelmäßige Abstimmungstreffen sind etabliert.
<p>Output 2: Das Projekt sowie der Projektverlauf wurden systematisch aufgearbeitet und die Grundlage für eine Skalierung ist geschaffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher wurden in den Einzelprojekten der Träger keine umfassenden M&E Systeme angewendet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Träger erarbeiten ein M&E System, das Baseline, Zwischenevaluierung und Abschlussevaluierung sowie konkrete Handlungsempfehlungen für eine nationale Skalierung des Ansatzes enthält.